



Vortrag und Austausch

Unsafer Spaces: Schweigen, verdrehen, Täter schützen

Zum Umgang queer-/feministischer Gruppen mit sexualisierter Gewalt

Referentin: Gabriele Dennert

**Sonntag, 1.11.2026
16:45 bis 19:15 Uhr
(Ankommen ab: 16.30 Uhr)**

**Programmschänke Bajszel
Emser Str. 8-9
12051 Berlin**

**Anmeldung erforderlich bis 20.10.2026
per E-Mail an:**

Gabriele Dennert
Fachhochschule Dortmund

queertagung@fh-dortmund.de

Teilnahme nur mit bestätigter Anmeldung

Zur Veranstaltung:

Queer-/feministische Zusammenhänge stehen seit Oktober 2023 verstärkt wegen ihres Umgangs mit sexualisierter und sexistischer Gewalt in der Kritik. Unsolidarisches Verhalten gegenüber Gewalterfahrenen ist jedoch kein neues Phänomen in vermeintlich patriarchatskritischen Gruppen.

Anhand von Beispielen von den 1990er Jahren über die sogenannte Kölner Silvesternacht bis heute wird gezeigt, wie die queer-/feministische Form des Silencing und der Ausgrenzung Gewalterfahrender deren gesellschaftliche Marginalisierung fortsetzt. Im Fokus der Betrachtung stehen Orte und Gruppen, die sich dem „Kampf gegen patriarchale Gewalt“ verschrieben haben bzw. sich als „safer/ braver spaces“ verstehen.

Die Veranstaltung beleuchtet Kontinuitäten und Entwicklungen sowie Struktur, Motive und Folgen unsolidarischen Verhaltens gegenüber gewalterfahrenen Frauen und Lesben und analysiert dieses als Form von politischem Ostrazismus.

Ostrazismus bezeichnet wirkmächtige, offene und subtile, nicht immer bewusste Praktiken, Menschen die Zugehörigkeit und Subjektposition abzusprechen. Dazu gehören Schweigen und Übergehen, Diskursverschiebungen, verbale Abwehrstrategien, Gatekeeping und Ausschlüsse bis zu offenen Aggressionen. Der Vortrag analysiert, wie diese Praktiken in queer-/feministischen Gruppen eingesetzt werden, um eine Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt zu verweigern und Täter narrative fortzuschreiben.

Und wie kann es besser laufen?

Was brauchen wir voneinander im Umgang mit und im Widerstand gegen eine Kultur der sexualisierten Gewalt und des Disempowerments von Gewalterfahrenen?

Die Veranstaltung bietet Raum für Austausch über feministische Solidarität und Verbundenheit. Wie können wir uns - unter Anerkennung unserer unterschiedlichen Erfahrungen - gegenseitig politisch stärken gegen sexualisierte Gewalt und ihre Folgen?

Hinweis:

Es wird aus einschlägigen Quellen zitiert. Die Darstellung von Details realer Übergriffe ist nicht vorgesehen. Austausch erfolgt in Kleingruppen und im Plenum.

Referentin: Gabriele Dennert, Ärztin und Gesundheitswissenschaftlerin, arbeitet an der FH Dortmund zu Diskriminierung/Resilienz/Gesundheit, war lange in feministischen und lesbischen Kontexten aktiv.